

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 18

Artikel: Die Anti-Spekulation
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

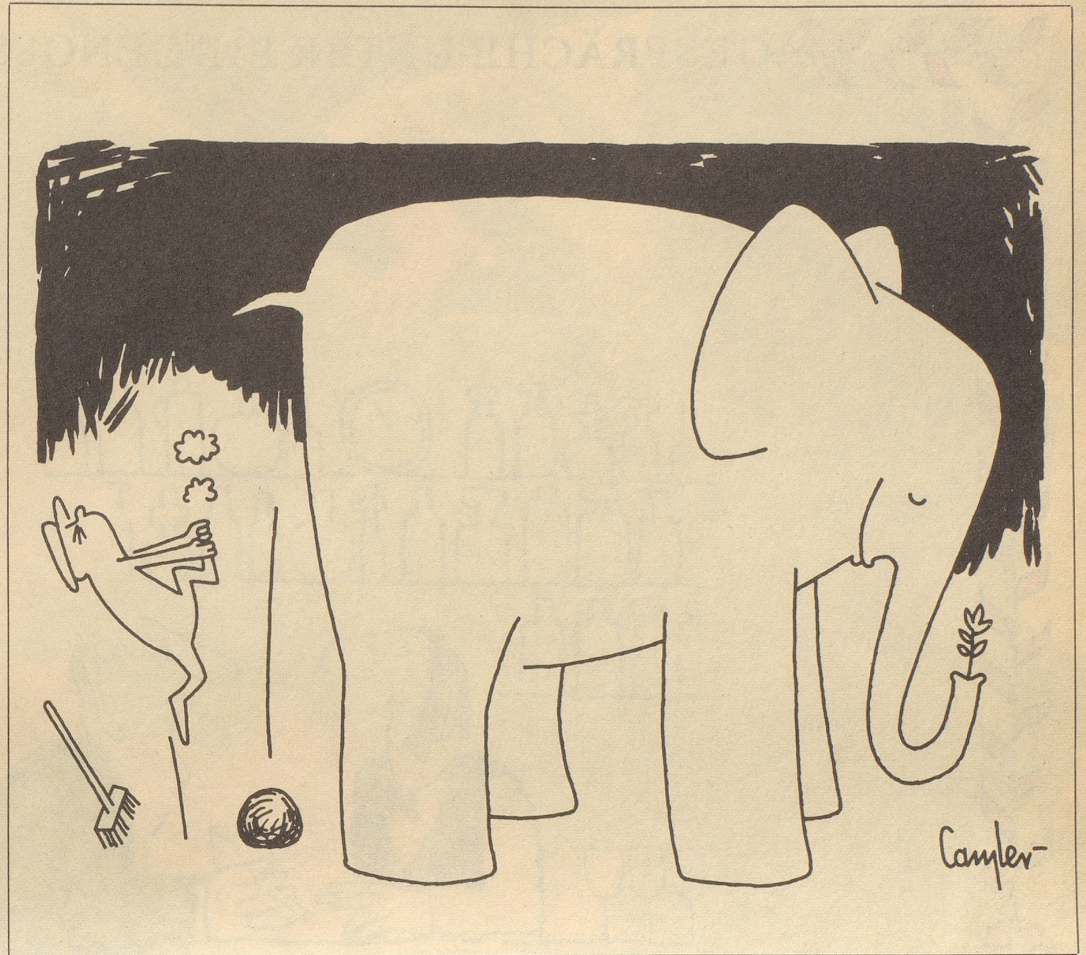
Die Anti-Spekulation

Gewaltig sind die Anstrengungen, die von den umfangreicheren Menschen unserer Zeit gegen das Spekulantentum unternommen werden, gegen ihre eigenen leidigen Fettbäuche nämlich, die sie mit vielerlei Uebungen abzutragen sich bemühen!

Und wie immer in jenen Fällen, da ganze Völkerstämme sich einem gleichen närrischen Tun widmen, gibt es Spekulanten, ohne ck, die von dieser Anti-Spekulation profitieren, indem sie den armen Dickleibigen allerhand Instrumente und Anleitungen verkaufen. Anleitungen, in welchen sie die Früchte der Bemühungen zum voraus in Millimetern und Zentimetern abmessen und ein tägliches Abnehmen von so und so vielen Pfunden voraus-sagen. Bis logischerweise eines Tages von ihren Kunden eigentlich nichts mehr übrig bleiben müßte.

Ich habe mir vorgenommen, auch auf diese leichte Art Geld zu scheffeln, und da meine Schreibgewandtheit die Handfertigkeit wesentlich übertrifft, bin ich daran, ein Buch zu schreiben über das aktuelle Thema: «Wie straffe ich meine Muskulatur?» Vorläufig ist diese Muskulatur-Makulatur allerdings noch nicht weiter gediehen als bis zum «Waschzettel», weil ich erstens die vorgeschriebenen Schlankheitsübungen zwischenhinein immer wieder selbst ausprobieren und weil es zweitens ja der Waschzettel ist, diese Eigenlobhudelei auf dem Buchumschlag, die das Buch verkauft. Ich möchte diesen Reklametext den Lesern nicht vorenthalten. Er lautet so:

«Wie bleibt man jung und schlank, ohne weniger zu essen und ohne auf den heute so beliebten Stress verzichten zu müssen? Das vorliegende Buch gibt Ihnen auf zweihundert Seiten zweitausend Tipps, wie Sie Ihre Muskeln trainieren, ohne es zu merken. Vor allem der Bauch wird – welcher genialer Einfall! – von außen nach innen gespannt und nicht umgekehrt. Nie wieder müssen Sie am Strand Ihr



Zwerchfell stundenlang gegen die Lunge drücken, wenn hübsche Mädchen vorübergehen! Einige Kostproben aus dem Inhalt:

- Heben Sie Ihre Augenlider beim Er-wachen selbst, um auf den Wecker zu sehen, lassen Sie diese erste mus-kelspannende Tätigkeit des Tages nicht von Ihrem Ehegemahl vor-nehmen, indem Sie faul nach der Zeit fragen!
- Tragen Sie Hosenträger, das Ueber-ziehen, Abstreifen und Anknöpfen strafft die Schultermuskeln!
- Wählen Sie Radio- und Fernseh-apparate mit Drucktasten, sie bieten mehr Widerstand als Drehknöpfe, also mehr Training!
- Bremsen Sie im Auto abwechslungs-weise durch Herunterschalten und durch die Fußbremse, damit beide Beine gleichmäßig trainiert werden!
- Parkieren Sie Ihren Wagen absicht-lich jeden Tag einen Zentimeter weiter vom Hause entfernt, das er-gibt im Lauf der Monate beacht-liche Meter längeren Fußmarsches!

● Seien Sie nicht mehr ärgerlich, wenn Ihre Kinder Sie bitten, mit den Ohren zu wackeln – fassen Sie diese Aufforderung als willkommene Ge-legenheit zum Training der Gesichts-muskeln auf!

● Und last but not least: Kaufen Sie dieses Buch, das Herausnehmen der Münzen aus Ihrem Portemonnaie ist eine gute Uebung für die Arm-muskeln!

Das Buch wird übrigens, wenn es je geschrieben wird, was sehr fraglich ist, zwanzig Franken kosten. Wer diesen Betrag jetzt schon ein-bezahlen will – man vergesse nicht, wie sehr das Ausfüllen eines Ein-zahlungsscheines die Finger stärkt! – wer jetzt schon bezahlen will, soll das ruhig tun. Er hat dann den großen Vorteil, daß er das Buch wahrscheinlich nie bekommt und nie lesen muß. Somit wird er keine unnütze Zeit verlieren, und das ist doch gut und gerne seine zwanzig Franken wert ...

Robert Däster

Mit freundlichem Gruß

Es glänzen viele Leute im Topf der Politik, sie glänzen mit Behagen, sie glänzen mit Geschick. Sie glänzen zehnmal heller als beispielsweise DU ... die einen mit der Nase, die andern mit dem Schuh!

Mumenthaler

Warum übertreiben...
Schon 1 Tablette oder Pulver

KAFKA

lindert den Schmerz rasch.
Kopfschmerzen – Neuralgien
Erkältungen – Rheumatismen
Hexenschuss – Ischias
Monatsbeschwerden